





mit außerordentlicher Kraft verteidigt wurde, von In-  
gen der 23. Division im Sturm genommen. Es  
wurden 166 Gefangene gemacht, darunter 57 Offiziere, und  
eine mit kleinen Kalibern, sowie einige Maschinengewehre  
in der mittleren Front die gewöhnlichen Demonstra-  
tionen des Feindes, die überall zurückgewiesen wurden.  
Am 1. August, von der Operation vom 8. August bis jetzt machten wir  
eine große Anzahl Gefangene, von welcher 330 Offiziere sind. Die Kriegs-  
gefangenen, die zahlreich Maschinengewehre und  
sowie 16 Geschütze, gesammelt auf dem Schlachtfelde und  
auf jeder Art, gesammelt auf dem Schlachtfelde und  
auf jeder Art. Feindliche Flugzeuge warfen in  
der Nacht Bomben auf Grado und Campalto und ver-  
wundeten drei Seeleute. Eines unserer kleinen Lenkbaren  
Luftschiffe wurde in Brand gesetzt und Privathäuser beschädigt.  
Am 14. August: Auf dem Karst dauerte gestern der kräf-  
tigsten unserer Truppen an. Deshalb von Radloga (Söhe  
wurde eine neue starke Linie feindlicher Verschanzungen  
aufgebaut und wir machten dabei etwa 800 Gefangene, darun-  
ter 10 Offiziere. Im Abschnitt von Görz Artilleriekampf.  
Die feindliche Artillerie warf einige Granaten auf die Stadt  
auf die Hauptbrücken. Auf dem übrigen Teil der Front  
wurde die feindliche Artillerie auf den Abhängen der Punta  
des (alten Boite), am Oberlauf des Costoans-Baches  
und auf den Abhängen des Monte Civarone (Sugana-  
der Feind wurde überall zurückgeschlagen und ließ an  
den Feind in unseren Händen. Die Artillerie beschoss  
die feindlichen Ortschaften in den Hochthälern von Chasso  
und Selve: sie wurde durch unsere Batterien zum Schweigen  
gebracht. Feindliche Flugzeuge warfen in der letzten Nacht  
auf Monfalcone und andere Ortschaften am unteren  
Es wurden weder Menschenverluste noch Sachschaden

Dem westlichen Kriegsschauplatz.

berlin, 14. Aug. Zu den letzten Geschehnissen an der Front schreibt der militärische Mitarbeiter der „B. Z.“ Bemerkenswert ist, daß der Angriff des R. I. 3. Es scheint, daß unsere Gegner von diesem Vorgehen sich besondere Erfolge versprochen, denn auch die Teilschlüsse der letzten Tage erfolgten unter dem Vorzeichen der nächtlichen Dunkelheit; damit wollten sich unsere Gegner offenbar der vernichtenden Wirkung des deutschen Artillerie- und Maschinengewehrfeuers entziehen. Sie erlitten schwere Verluste an die deutschen Stellungen heranzukommen und sofort zum Nahkampf schreiten. Unleugbar sind mit dem Vorgehen in der Nacht gewisse Nachteile hin gewisse Vorteile verbunden, aber der Verteidiger besitzt zahlreiche Mittel, um das Vorgehen zu erschweren und den Angriff des Feindes rechtzeitig zu stoppen.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

14. Aug. Während im Raum von Lud schon einiger Weise relative Ruhe herrscht, ist es am Samstags im Gebiet der Armee Pinsingen ruhiger geworden. Nicht ist es allerdings nur eine Ruhe vor neuem Sturm. Nachrichten besagen, daß im Eisenbahnknotenpunkt neuerdings Massentruppentransporte erfolgt sind, die von dort nach dem Stochod in Fußmärschen geleitet werden. Die russischen Armeen Vesh und wurden neuerlich beträchtlich verstärkt. Hinter der Front sind Verschiebungen beträchtlicher Kräfte statt. Truppen aus dem Kampfraum von Riga wurden in das Gelände am Robessee gebracht. Die russische Leitung versucht alles, um sich in den Besitz von Pinsk zu setzen.

Dem südöstlichen Kriegsschauplatz.

u. R. Kriegspressequartier, 14. Aug. (Z. L.)  
 sungen, die aus Czernowitz kommen, melden, daß  
 Russen in der Bukowina ihre Zivilverwaltung genau  
 einrichten, wie bei ihrer ersten Invasion, bis auf die Be-  
 nennung von Jzlanb, sind alle früheren russischen Beamten  
 geblieben worden. In Czernowitz herrscht in den letzten  
 Tagen ein reger Verkehr. Aus Rußland sind viele Kauf-  
 leute angekommen, die große Warenlager von Baum-  
 ert, Glas, Metallgegenständen usw. ankaufen und nach  
 Rußland überführen. Der Kurs für eine Krone wurde von  
 100 Rubeln auf 30 Kopeken herabgesetzt. Die  
 russischen Kaufleute aus, indem sie die Berechnung  
 des Warenpreises in Kronenwährung verlangen und dann  
 in Rubeln einen viel niedrigeren Betrag bezahlen. Die Ru-  
 ssen lassen alle Damen, die bei dem österreichischen Rote-  
 Kreuz beschäftigt waren, als Geiseln festgenommen und  
 nach Janczer Rußlands verschleppt haben. Sie sollen nach  
 Rußland verschifft worden sein, wo seit Anfang der ru-  
 ssischen Offensive massenhaft neue Spitäler eröffnet wor-  
 den und wo täglich riesige Mengen von schwerverwundeten  
 Soldaten ankommen. Auch viele Männer wurden von den  
 Russen als verdächtig verhaftet und interniert. Gleich-  
 falls sind alle weifräbren Männer konfiskiert worden  
 und in Städten der jüdlichen Bukowina herrscht größter  
 Mangel an Lebensmitteln.

Dom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 14. Aug. Lord Northcliffe meldet in einem Telegramm von der Front: Man mache sich in England keinen Begriff, von der Festigkeit der Kämpfe, die an der italienischen Front ausgefochten werden. Wenn alle Verwundeten, welche vom englischen Roten Kreuz aufgenommen worden sind, veröffentlicht werden könnten, dann würde dies vielleicht die Augen der Engländer öffnen. Die österreichische Frontlinie ist in Kalkstein eingegraben unter Zuhilfenahme von Werkzeugen, die beim Durchbohren des St. Gotthard und des Simplons benutzt wurden. Sie sind mit fingerdicken Eisenblechen gepanzert, welche an den Felswänden festgenagelt sind. Am diese unterirdischen Zufluchtsorte anzukommen Tag und Nacht mit Dynamit gearbeitet worden sei. Die Österreicher haben einen ungeheuren Vorrat an Motoren. Auf dem Karst-Plateau werden ihre Linien durch Kanäle mit Wasser versehen, das sie in die Linien pumpen können; die Nahrungsversorgung war reichlich.

## Der Krieg im Orient.

Zürich, 14. Aug. Der „Tagesanzeiger“ meldet: Mit der Wiedereinnahme von Wusch und Witsil durch die Türken sind Erzerum und der ganze russische Vorkrieg nach Erzdindian stark gefährdet. Der Erfolg der Türken ist ein außerordentlich großer und läßt auf keine Kriegsmüdigkeit der Türken schließen.

Genf, 14. Aug. Die Pariser Blätter melden aus Petersburg, in Folge der türkischen Operationen in Persien haben die Gesandten Rußlands und Englands bei der persischen Regierung die Frage der Verlegung der Regierung aus Teheran angeregt, um die Freiheit der Enfschießungen Persiens sicherzustellen. Man erachtet in Petersburg eine Bedrohung Teherans nicht mehr außer dem Bereich der Möglichkeiten liegend.

## Der Luftkrieg.

Kopenhagen, 14. Aug. (B.B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Bergen: Reisende, die aus England hier eingetroffen sind, berichten, daß der letzte Zeppelinangriff auf Newcastle außerordentlich heftig war. Die Schiffe erzitterten und am Hafen wurden mehrere Häuser zerstört. In den letzten Tagen hier angekommenen Schiffe melden, in der Nordsee herrsche lebhafteste Tätigkeit von Kriegsschiffen. Solche wurden einzeln und in Geschwadern bis nahe der norwegischen Küste gesehen. Eine große Anzahl von englischen Dampfern ist aus Furcht vor den deutschen Kriegsschiffen in norwegischen Häfen, namentlich in Stavanger, zurückgeblieben.

### Der Krieg zur See.

Berlin, 14. Aug. (W. B. Amtlich.) Eines unserer U-Boote hat am 13. Aug. vormittags im englischen Kanal den englischen Zerstörer „Daffow“ versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.  
Berlin, 14. Aug. (B. V. Amtlich.) Eines unserer U-  
Boote hat im englischen Kanal in der Zeit vom 2. bis 10.  
August 7 englische und 3 französische Segel-  
fahrzeuge, sowie 3 englische und 2 französische  
Dampfer versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.  
London, 14. Aug. (W.B.) Hochs meldet, daß der  
französische Schoner „Saint Gaetan“, der italienische  
Segler „Ina“ und der italienische Dampfer „Revels“ (?)  
versenkt wurden.

London, 14. Aug. (B.V.) Nach einem Hochstiefgramm aus Genua wurde der Schoner „Neptun“ von einem österreichischen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung glaubt, daß bei dieser Gelegenheit noch zwei andere italienische Segler versenkt wurden.

London, 14. Aug. (B.B.) Der britische Dampfer „S. Tobari“ (801 Tonnen) wurde versenkt. Vier Mann der Besatzung sind umgekommen.

Kopenhagen, 14. Aug. (B.V.) Meldung des Nigalschen Bureaus. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist der dänische Dampfer „Iba“ gestern vor Genoa von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

Amsterdam, 14. Aug. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet zur Verfertigung des englischen Jesuiten „Dassow“, daß niederländische Torpedoboote drahtlose „Naaf“-Haken aufgefunden und sich sofort an die Stelle der Unfeils begeben hätten. Bei ihrer Ankunft fanden sie das Meer überdeckt mit Del und Schiffstrümmern, und aus den zersplitterten Raketen und den Granatbüchern in den verschundenen Schiffsteilen, die aufgespitzt wurden, stellte man sich, daß es sich nicht um eine Torpediererei oder um eine Mineexplosion gehandelt hatte, sondern daß der englische Torpedojäger im Kampf untergegangen ist. „Dassow“, einer der neuesten englischen Torpedojäger, der mit K... betrieben wurde.

## Der Krieg über See.

London, 14. Aug. (W.B.) Amtlich wird gemeldet Die verschiedenen Streitkräfte des Generals Smuts gannen am 5. August gleichzeitig den Vormarsch gegen die Hauptmacht des Feindes, der seit seiner am Aufgange am 24. Juni erlittenen Niederlage starke Stellungen auf den Bergen von Nguru besetzte. Es entwickelten sich händliche Kämpfe, die mit der Niederlage des Feindes auf Matamondon und Tedingo endigten. Der Feind wird verfolgt. Seine Verluste sind ziemlich schwer, die unsrigen leicht.

Vergeltung für die „Barakong“-Morde.

Berlin, 14. Aug. Dem Reichstag ist heute ein Buch über den „Baralong“-Fall zugegangen. Das Buch enthält alle die den Fall „Baralong“ betreffenden amtlichen Schriftstücke und es heißt dort im Schluß u. a.: Die deutsche Regierung hat sich, ihrer Untkündigk entsprechend, genötigt gesehen, die Abhandlung des unsähten Verbrechens selbst in die Hand zu nehmen eine Vergeltung der Untat der britischen Seeleute im „Baralong“-Fall mit Maßnahmen gleicher Art hat sie selbstverständlich abgelehnt, aber die deutschen Lustschiffe werden das britische Volk davon überzeugt haben, Deutschland in der Lage ist, die von den Offizieren Mannschaften der „Baralong“ begangenen Straftat nicht ungeahnt zu lassen. Wenn früher die Bevölkerung bei Aktionen der deutschen Zepeline besondere Berücksichtigung fand, so konnten angesichts des „Baralong“-Mordes solche Rücksichten nicht mehr durchgreifen. Land gegenüber wird seitdem die Waffe des Lustschiffes mit aller innerhalb des Völkerrechts möglichen Rücksichtlosigkeit durchgeführt; bei jedem Lustschiffe, das London oder andere besetzte, verteilte und militärisch wichtige Städte seine zerstörenden Bomben abwirft, soll England des „Baralong“-Falles erinnern.

**Schweizer Polizeibeamte im Dienste Frankreichs**

Nachdem kürzlich erst in Lausanne ein Schweizer Polizeibeamter wegen Spionage gegen Deutschland bestraft worden ist, gelangt in Genf eine ähnliche Affäre in die Öffentlichkeit. Der jetzige Fall befaßt sich mit dem Polizeibeamten Depassel, der seit 17 Jahren der Polizei angehört. Er war dem seiner amtlichen Stellung in der Lage,

das zu wissen, was den Schweizer Behörden auch außerhalb Genève, vor allem der Heerespolizei über verdächtige Persönlichkeiten bekannt wurde. Nicht allein wußte er jedesmal rechtzeitig die französischen Spione zu warnen, wenn die Schweizer Behörden ihnen auf den Fersen waren, sondern er übermittelte auch dem französischen Nachrichtenbüro in Annemasse Namen und nähere Einzelheiten über Persönlichkeiten, welche nicht in französischen Diensten standen. Er hat dadurch, wie Schweizer Zeitungen schreiben, dazu beigetragen, daß so manch einer zum Tode verurteilt wurde. Leider gelang es ihm rechtzeitig, viele manchen andern französischen Spion, laut „Matin. N. R.“ die schützende Grenze Frankreichs zu erreichen, wo er voraussichtlich wie manch einer seiner Vorgänger zur Belohnung für seine Verdienste um Frankreich eine einträgliche Tabakfrage erhalten wird.

## Die russisch-englische Spannung

ist und trotz aller Versicherungen von dem Fortbestande des herrschlichen Einvernehmens vorhanden. Eine Bestätigung erfuhr diese Tatsache soeben durch die Versicherung des Bath-Ordens durch den König von England an den beim Zaren in Linnade gefassenen und durch den Ministerpräsidenten Stürmer erstesten bisherigen Minister des Auswärtigen Sazonow. Für die Art, wie England seine Bundesgenossen wertet, ist es bezeichnend, daß König Georg für die Dekoration Sazonows denjenigen hohen englischen Orden auswählte, der die Devise trägt: Ich diene. England fordert von den Ministern der verb. Staaten Dienst in seinem Interesse. Das hat auch die Regierung in Petersburg trotz des Rebells erkannt, in den die Kriegereignisse gehüllt haben. Stürmer betonte in seiner programmatischen Rede, daß er als Minister des Auswärtigen die russischen Interessen wahrnehmen werde. Damit hob er ausdrücklich hervor, daß für ihn nicht, wie für seinen Vorgänger Sazonow, in erster Linie die Interessen Englands maßgebend wären.

Warnung an Rumänien.

Die Vertreter der Zentralmächte in Bukarest waren den der „Wiener Allg. Ztg.“ zufolge den rumänischen Ministerpräsidenten in Sachen der Petersburger Forderung des Durchmarsches russischer Truppen durch rumänisches Gebiet, da die Wiener und Berliner Regierung sich gegenüber dieser Eventualität nicht damit begnügen können, daß die rumänische Regierung sich auf einen einfachen Protest beschränke, sondern fordern, daß die rumänische Regierung jeden russischen Einfall mit bewaffneter Macht zurückweise.

### Kleine Mitteilungen.

Berlin, 14. Aug. Wie die „V. Z. a. M.“ hört, werden die angekündigten Verhandlungen über den Kompensationsverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland in Folge des Scheiterns der in Paris geführten Verhandlungen der Schweiz mit dem Bierverband notwendig geworden sind, Ende dieser Woche beginnen. Sie werden in Bern stattfinden.

Lugano, 14. Aug. In Mailand fand gestern ein Gedächtnisfeier für Battisti statt, welche sich infolge leidenschaftlichen Ekstase des Abgeordneten Gappe schloß sich weniger zu einer Kundgebung gegen Oesterreich als vielmehr gegen Deutschland gestaltete und in Ruf: Krieg gegen Deutschland! ausklang. Zahlreiche Senatoren, Deputierte und Konsuln verbündeter Staaten nahmen an der Kundgebung teil.

## Tagesnachrichten.

Hamburg, 14. Aug. (B.H.) In einem Speich der Firma Nathan Philipp u. Co., Steinwälder, entfiel Großfeuer. Die Feuerwehr arbeitete mit sechs Wägen und sechs Löschdampfern, die aus 24 Hähnen Wasser gaben. Nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Die in dem Speicher untergebrachten werthvollen Waren wurden theilweise gerettet.

Königsberg, 14. Aug. Auf dem Bahnhof Menden  
bei Schwetzn in Westpreußen ist eine große Anzahl Pe-  
sonen verhaftet worden, die Getreide und Klei-  
ne hohen Preisen weiterverkauft hatte. Ein Bahnbeam-  
ter erhielt pro Waggon 100 Mark. Bei der Frau ein-  
gesessener wurden 100 000 Mark beschlagnahmt. Die  
Geldmittel hatte man hier als Kasseisen verpackt.

Bukarest, 14. Aug. Der Bessaraber Victor I. Iotti, der die rumänische Post um Millionen schädigt, kurz bevor er das Land verlassen wollte, verhaftet.

**Eokales.**

— Ablieferung von Fahrraddecken und  
schläuchen. Es sei nochmals darauf aufmerksam  
gemacht, daß morgen, Mittwoch, nachmittags zwischen 1½  
6 Uhr die beschlagnahmten Fahrraddecken  
schläuche, die nicht mehr benutzt werden dürfen, im Ge-  
richtshof der Volksschule abzuliefern sind.

— Web-, Trikot-, Wirl- und Strick-  
betr. Heute, am 15. 8. 16., ist eine kurze Nachtrags-  
bekanntmachung zur der Bekanntmachung betreffs  
Ausführungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbote für Web-,  
Trikot-, Wirl- und Strickgarne vom 31. 12.  
erschienen. Durch diesen Nachtrag erhält § 4 der genannten  
Bekanntmachung eine neue Fassung. Die wesentliche Ände-  
rung besteht darin, daß den Warenhäusern weit-  
30 Proz. und sonstigen offenen Ladengeschäften  
weitere 20 Proz. ihrer Vorräte an Strickgarnen  
dem Stand vom 31. 12. 1915 zum Kleinverkauf und zum  
Kauf an Hausgewerbetreibende freigegeben werden.  
Warenhaus und jedes offene Ladengeschäft ist aber berechtigt,  
einschließlich der seit dem 31. 12. 1915 bereits veräußerten  
Strickgarne mindestens 25 Kg. aus eigenen Vorräten  
zu verkaufen, auch wenn diese 25 Kg. mehr ausmachen,  
als die angegebenen Prozentsätze. Die Bedingungen, daß die  
Verkäufe freigegebenen Mengen tatsächlich zum Kleinverkauf  
oder zum Verkauf an Hausgewerbetreibende festgehalten werden  
und der Verkaufspreis nicht höher bemessen werden darf,  
der zuletzt vor dem 31. 12. 1915 erzielte Verkaufspreis,  
unverändert geblieden. Weitere Freigaben von Strick-  
bei Warenhäusern und sonstigen offenen Ladengeschäften  
für einen späteren noch zu bestimmenden Zeitpunkt in

**Osram** die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Aufschrift „Osram“! — Ueberall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin

